

Vorhabenbeschreibung

Europabüro Thüringen
für die Sozialwirtschaft (EBTS)
2020-2022



Europabüro Thüringen für die Sozialwirtschaft (EBTS)

1. Ausgangssituation und Bedarf

Die Fachkräftestudie des Landes aus dem Jahr 2018 „Willkommen in Thüringen“ beschreibt umfassend die Fachkräftesituation in Thüringen. Bis zum Jahr 2030 entsteht ein Arbeitskräftebedarf von bis zu 344.600 Personen. Im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen wird der Bedarf an Fachkräften mit 80.400 Personen am höchsten (1/4 des Gesamtbedarfs) sein. Ursachen sind u.a. Renteneintritt/altersbedingtes Ausscheiden (272.200 Personen Ersatzbedarf) und ein Erweiterungsbedarf (72.400 Arbeitskräfte). Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Bevölkerung in Thüringen bis 2030 um 9% abnehmen wird und die Anzahl der Beschäftigten in der gesamten Wirtschaft um 20% sinkt. Die Anzahl der Schulabgänger ist von 36.000 in Jahr 2000 auf 16.000 in 2018 gesunken. Aus heutiger Sicht kann die Deckung des Fachkräftebedarfs nicht aus eignen Reserven erfolgen. Die Rekrutierung von internationalen Fachkräften müsste folglich in größerem Umfang als bisher geschehen. Dem steht gegenüber, dass die Zahl der derzeitigen Zuwanderer bzw. der internationalen Bewerber sehr gering ist. Zwar kommt für 45% der befragten Unternehmen eine Einstellung von internationalen Bewerbern in Frage, aber es stehen viel zu wenige Bewerber zur Verfügung. Auch fehlen den Unternehmen oft zeitliche, fachliche und personelle Ressourcen, um dieses Thema gezielt anzugehen. Es ist also zwingend notwendig, die Unternehmen bei der Rekrutierung von internationalen Bewerbern zu unterstützen, um somit dem Verlust an Fachkräften stabil und langanhaltend entgegen zu wirken.

Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz bietet neue Chancen u.a. durch die Ausweitung der Maßnahmen zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen (§16d).

Für den Bereich der Sozialwirtschaft kann das Thüringer Förderprogramm zur Gewinnung von Auszubildenden im Ausland, welches am 13. Mai dieses Jahres in Kraft getreten ist, nicht genutzt werden.

Bestehende Strukturen:

Sowohl die Plattform „Make it in Germany“, das Landesnetzwerk Thüringen im Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung (IQ)", das „Welcome Center“ und die „ThAFF - Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung“ der LEG als auch lokale Angebote der Beratung zum Arbeiten in Deutschland oder Thüringen, wie die ESF-Projekte zur Fachkräftesicherung mit transnationalen Ansatz in Suhl, Nordhausen, Erfurt und Jena informieren über die Möglichkeiten der Arbeitsaufnahme in Deutschland und den dazu notwendigen Voraussetzungen. Sie betreuen KMU und Einzelpersonen auf diesem Weg. Die am Markt agierenden Rekrutierungsunternehmen werben lediglich Personen im Ausland an, agieren aber oft ohne konkretes Branchenwissen und Kooperationspartner im Inland. Für die erfolgreiche Gewinnung internationaler Fachkräfte und deren langfristige Einbindung in die Unternehmen ist es aus der über 10-jährigen Erfahrung des Europabüros wichtig, dass die Unterstützung der Unternehmen vor Ort in Thüringen durch einen Ansprechpartner erfolgt, der über umfangreiche Branchenkenntnisse verfügt, mit erfahrenen und renommierten Partnern im Aus- und Inland zusammenarbeitet, über grundsätzliche Kenntnisse der Gesetzgebung des Einreise- und Aufenthaltsrechts verfügt und sich der Einzelperson und/oder dem Unternehmen widmet. Die Erfahrungen zeigen, dass die KMUs im Rahmen ihres sehr begrenzten Zeitvolumens im Bewerbungsverfahren häufiger auf internationale Bewerber zurückgreifen, wenn sie möglichst wenig zusätzlichen Zeitaufwand investieren müssen bzw. eine andere Einrichtung die Aufgaben der Rekrutierung, Vorauswahl und Begleitung für sie übernimmt. Für die soziale Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund haben sich lokal und regional verlässliche Netzwerke und Strukturen etabliert.

2. Projektziele

2.1. Zielstellungen des Projektes

Das Projekt unterstützt die Ziele „Arbeitsmobilität und Verbesserung der Rahmenbedingungen für KMU“ der Strategie Europa 2020 wie folgt:

Projektziel (strategisch):

Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen der Sozialwirtschaft in Thüringen wird in den kommenden drei Jahren durch Unterstützung bei der transnationalen Fachkräftegewinnung, -entwicklung und -bindung (Prioritätenachse A, ESF) gesteigert.

Operative (Teil-)Ziele:

- Kleine und mittlere Unternehmen der Sozialwirtschaft in Thüringen werden durch das Europabüro dazu befähigt, ausgebildete Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen und zu binden. Über berufliche Qualifizierung erfolgt zeitnah die Anpassung zur Fachkraft in Thüringen.
- Fachkräfteentwicklung und -gewinnung in KMU erfolgt transnational über die Nutzung von Praktika, Ausbildung und Freiwilligendiensten sowie durch die Umsetzung transnationaler Projekte und Mobilitäten.

- Fachkräftebindung geschieht nachhaltig mithilfe breit aufgestellter lokaler und regionaler Netzwerke in ganz Thüringen sowie in Kooperation mit relevanten Verbänden und Partnern.

Bezug zu den arbeitsmarktpolitischen Zielen Thüringens:

Das Projekt ist arbeitsmarktpolitisch in die Ziele des ESF eingebettet und leistet einen Beitrag zur Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung, konkret für das strategische Ziel 'Zuwanderung und Migration' als Beitrag zur Fachkräftesicherung. Ebenso wird ein Beitrag zur Erreichung der Ziele des Operationellen Programms des ESF in Thüringen 2014 – 2020, Prioritätsachse A - 'Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte', geleistet.

2.2. ESF-Querschnittsthemen

Nachhaltige Entwicklung:

Durch die Besetzung offener Stellen in KMU werden negative Langzeitfolgen, die durch Nichtbesetzung der Stellen (Bsp. Anstieg Vakanzzeit, Schließung Arbeitsbereiche) entstünden, gemindert. Die Begleitung der KMU durch die Projektmitarbeitenden bedeutet auch die Unterstützung bei der nachhaltigen Änderung von Meinungen und Einstellungen zum Thema ausländische Fachkräfte in den Unternehmen, aber auch darüber hinaus (Familien, Bekanntenkreis). Aufgrund des prozesshaften Vorgehens bis hin zum Zeitpunkt des ersten Arbeitstages/Probezeitengesprächs auch in Verbindung mit Netzwerkpartnern wird von einer nachhaltigeren Fachkräftesicherung ausgegangen, als dies bei einem reinen Vermittlungsangebot der Fall wäre. Durch bestehende Netzwerkstrukturen zu Trägern der Integration in den Regionen (Integrations-, und Sprachkursträger, Eingliederungsprojekte, Ehrenamtszentralen, lokale Behörden u.a.) ist eine langfristige soziale Eingliederung von Fachkräften sehr viel wahrscheinlicher. Durch das Projekt werden die Interessen der Verbände der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen gebündelt. Gezielte Maßnahmen über die Möglichkeiten der einzelnen Verbände und des Steuerungskreises Fachkräfteentwicklung der LIGA hinaus sind möglich. Transnationale Arbeit benötigt Vertrauen und zuverlässige Ansprechpartner. Strukturen kontinuierlich zu entwickeln und vorhandene Netzwerke zu nutzen ist ökonomisch sinnvoll. Das Europabüro bietet Erfahrung aus über 13 Jahren transnationaler Netzwerkarbeit sowie verlässliche Netzwerkpartner in 20 Ländern.

Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung:

Keine Person und kein KMU werden bei der Informations- und Begleitungsarbeit des EBTS bevorzugt oder benachteiligt. Jede Person mit Begleitungsbedarf im Arbeitsfeld des EBTS soll kompetent und zeitnah beraten und betreut werden. Durch interkulturelle Begleitung der Unternehmen erhalten Mitarbeitende das Wissen und die Möglichkeit, Vorurteile abzubauen. Diskriminierung wird gemindert. Arbeitslose Fachkräfte und zukünftige Fachkräfte aus dem Ausland erhalten die Chance, in Thüringen Arbeit oder eine Ausbildung zu finden.

Gleichstellung von Frauen und Männern:

Im Rahmen des Gender Mainstreaming besteht das Bestreben, Frauen, Männer und Diverse gleichermaßen zu sensibilisieren, zu informieren und zu begleiten. Jede Person kann den Service des EBTS gleichermaßen in Anspruch nehmen. Vorschläge zur Besetzung von Arbeitsplätzen werden Unternehmen geschlechterunabhängig unterbreitet.

3. Zielgruppe

3.1. Zugangsvoraussetzungen

Zielgruppen sind grundsätzlich kleine und mittelständische Unternehmen der Sozialwirtschaft in Thüringen sowie deren potentielle Fachkräfte aus dem Ausland.

Teilnehmerzahl - entfällt

3.2. Teilnehmergewinnung

Die Unternehmen werden über die vorhandenen Arbeitszusammenhänge sowie über persönliche Gespräche gewonnen. Genutzt werden dabei die Kontakte durch die LIGA sowie der Zugang durch Kooperations- und Netzwerkpartner wie beispielsweise die QualifizierungsentwicklerInnen. Potentielle Fachkräfte im Ausland werden in Zusammenarbeit mit den transnationalen Kooperationspartnern (Weiterbildungszentren, Unternehmen der Sozialwirtschaft, Verbände u.a.) sowie unter Nutzung der Kontakte der Kooperationspartner in Thüringen (LIGA u.a.) und Deutschland gewonnen. Die Zuführung erfolgt durch die direkte Ansprache von Fachkräften, die Nutzung von Freiwilligendiensten, die Begleitung der Umsetzung von Mobilitätsprojekten (Praktika u.a.) und anderen Fachkräfteprojekten sowie die Einbindung der ZAV und der ThAFF.

3.3. Vertragliche Vereinbarungen

entfällt

4. Projektinhalte

4.1. Arbeitsplan

Handlungsansatz und Vorgehen

SÄULE 1 - Fachkräfte GEWINNEN

Fachkräfteprojekte werden entwickelt und begleitet. Fachkräfte und potentielle Fachkräfte mit Migrationshintergrund werden begleitet, unterstützt und vermittelt. Die Qualifizierung zur anerkannten Fachkraft in Thüringen (fachlich und sprachlich) spielt dabei eine wichtige Rolle.

S1.1) Unterstützung von Fachkräfteprojekten Thüringer Träger

Das Europabüro unterstützt Träger in Thüringen konkret bei der Vorbereitung und Durchführung eigener Fachkräfteprojekte. Dabei berät es über vorzuhaltende Strukturen im Unternehmen und informiert über notwendige vorbereitende Schritte, zu berücksichtigenden Hürden (Visum bei Drittstaaten, Berufsanerkennungsverfahren u.a.), verweist auf beratende Projekte und Einrichtungen mit spezifischen Fachkenntnissen vor Ort (IBS, IQ-Anerkennungsberatung, Netzwerke und Partner für die soziale Eingliederung in den Regionen u.a.) und begleitet bis zum Zeitpunkt der Gewinnung der Fachkraft. Als Zeitpunkt der Gewinnung gilt der erste Arbeitstag im Unternehmen. Allerdings soll die Möglichkeit bestehen, Unternehmen bis zum Zeitpunkt des Probezeit-Endgesprächs noch bei Bedarf und konkreten Fragen mit verweisender Funktion zu unterstützen.

S1.2) Entwicklung und Begleitung von Fachkräfteprojekten mit Partnern im Ausland und Inland

Gemeinsam mit Kooperationspartnern im Ausland und Inland werden Projekte zur Integration von Fachkräften in den Thüringer Arbeitsmarkt entwickelt und umgesetzt. Über das transnationale Partnernetzwerk des Europabüros werden Fachkräfte bedarfsgerecht angesprochen und vorbereitet. Mit den transnationalen Partnern wird hierfür engmaschig kooperiert, um eine sinnvolle und nachhaltige Auswahl von Fachkräften sicherzustellen. In Thüringen werden Kooperationspartner über das EBTS direkt angesprochen und Arbeitsstellen bei KMU aktiv akquiriert.

S1.3) Anpassungsqualifizierung zur Fachkraft in Thüringen

In der Sozialwirtschaft ist für Arbeitgeber ein Fachkräftegebot bindend. Durch den hohen Anteil der Arbeit am Menschen in der Sozialwirtschaft liegt der Fokus der Arbeitgeber außerdem darauf, dass Fachkräfte alle thüringenspezifischen Anforderungen bereits erfüllen, wenn sie die Arbeit beginnen. Am Beispiel pädagogische Fachkräfte betrifft dies bezogen auf Kräfte aus dem Ausland einerseits die formale Anerkennung im Sinne der Katalogberufe im pädagogischen Bereich, sprachliche Anforderungen und in vielen Fällen den Nachweis der didaktisch-methodischen Eignung. Für eine erfolgreiche Gewinnung ist eine enge Einbindung von KMU bereits im Prozess der Fachkräfteentwicklung zu forcieren, um einen direkten Übergang in Arbeit effizient zu ermöglichen. Dies gilt analog für andere Bereiche der Sozialwirtschaft und ist entscheidend für den langfristigen Integrationsprozess. Das EBTS arbeitet in diesem Bereich eng mit dem IBS Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement GmbH zusammen, welches berufliche Qualifizierungen im Bereich der Sozialwirtschaft speziell für Menschen mit Migrationshintergrund anbietet. Durch eine enge Kooperation können Personen, welche vom EBTS betreut werden und denen eine bestimmte Qualifizierung fehlt, zu IBS für eine berufliche Anpassungsqualifizierung vermittelt werden und im Anschluss bzw. schon währenddessen durch das EBTS direkt mit Arbeitgebern in Kontakt gebracht werden.

S1.4) Einzelfallbetreuung

Fachkräfte und potentielle Fachkräfte aus dem Ausland werden über notwendige Schritte und Dokumente zur Einreise informiert, bei den Vorbereitungen zur Arbeitsaufnahme in Thüringen unterstützt und bis zum Zeitpunkt des ersten Arbeitstages begleitet. Bei konkreten Nachfragen unterstützt das Europabüro bis zum Zeitpunkt des Probezeitendgesprächs in verweisender Funktion. Dabei verweist es auf Partner und Netzwerke vor Ort (Sprachkursträger, Wohnungsgesellschaften, Ansprechpartner in Kommunen u.a.) und stellt die Kontakte her. Potentielle Arbeitgeber werden durch das Europabüro angesprochen. Die Kontakte werden vermittelt und bei Terminabsprachen (Vorstellungsgespräche, Skype-Interviews u.a.) wird unterstützt. Ebenso kann eine Vermittlung zur Bundesagentur für Arbeit (BA) sowie zur Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der BA erfolgen.

SÄULE 2 - Fachkräfte ENTWICKELN

Mit Unternehmen werden gemeinsam neue Wege gesucht, Ideen umgesetzt und individuell angepasste Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung entwickelt und durchgeführt. Das EBO unterstützt bei der Ideenfindung und Planung und begleitet nach Bedarf.

S2.1) Ausbildung

Menschen aus anderen Ländern, welche eine Ausbildung hier in Deutschland anstreben, werden (analog Punkt 1.4) begleitet und bis zur Ausbildungsaufnahme unterstützt. Transnationale Ausbildungsprojekte Thüringer Träger werden (analog Punkt 1.1) begleitet und unterstützt. Die Akquise der Auszubildenden im Ausland erfolgt durch die Partner des EBTS.

S2.2) Freiwilligendienst

Europäisches Solidaritätskorps (ESK): ein von der EU geförderter Dienst für junge Menschen bis 30 Jahren aus der EU und umliegenden Partnerländern. Die monatliche Förderung sichert den Lebensunterhalt für den Freiwilligen. Die Akquise der Freiwilligen erfolgt über die ESK-Datenbank PASS-Tool. Dieser Freiwilligendienst kann von Thüringer Unternehmen dazu genutzt werden, einen jungen Menschen aus Europa und umliegenden Ländern für bis zu 12 Monate im Unternehmen einzusetzen und im Anschluss in eine Ausbildung zu übernehmen. Während des Freiwilligendienstes werden Sprachkenntnisse gewonnen und verbessert und es erfolgt die soziale Integration des Freiwilligen. Zudem bekommt der junge Mensch einen guten Einblick in die Arbeitswelt des Unternehmens und das Leben in Thüringen und kann eine fundierte Entscheidung für seine Zukunft treffen. Ein vergleichbares Freiwilligendienst-Projekt des DRK in Bonn zeigt eine über 80%-ige Erfolgsquote bei der Anschlussvermittlung in die Pflegeausbildung. Auch im Annex 2 der 'Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung' wird die Nutzung internationaler Freiwilligendienste als ergänzende Maßnahme zur FK-Sicherung genannt. Thüringer KMU werden vom Europabüro dabei begleitet, die Idee ins eigene Unternehmen zu integrieren und dabei unterstützt, die nötigen Kenntnisse und Kontakte für eine erfolgreiche Antragstellung und Durchführung aufzubauen. Wichtiger Partner ist hierbei die deutsche Nationalagentur des ESK in Bonn.

S2.3) Praktika

Praktika werden zur Gewinnung neuer Mitarbeitender, zur Mitarbeiterbindung sowie zur fachlichen Entwicklung von Personal genutzt. Die Unterstützung von Erasmus+-Mobilitätsprojekten ermöglicht es dem Europabüro, Auszubildende und Fachkräfte aus Europa für ein betriebliches Praktikum in Thüringer Unternehmen zu vermitteln. Ziel ist die Anstellung des Praktikanten im Anschluss an dieses geförderte Praktikum. In den vergangenen Jahren stellte sich dieser Ansatz als sehr praktikabel heraus. Die Vorteile sind, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer Zeit haben, sich kennenzulernen und der Arbeitnehmer sich bereits während des Praktikums um Wohnungssuche oder weiterführende Sprachkurse kümmern kann. Des Weiteren ist das Praktikum aus EU-Mitteln gefördert, wodurch dem Unternehmen keine Kosten für die Praktikumsvergütung entstehen. Eine vorhandene Partnerschaft zum spanischen Partner wird fortgeführt. Fachlich ist diese Partnerschaft im Automations-, und Elektronikbereich angesiedelt. Die Praktikumsförderung des ESK stellt eine weitere Möglichkeit für Unternehmen dar, ein betriebliches Praktikum einer Person aus Europa für bis zu 6 Monate finanziell unterstützen zu lassen. Das Europabüro informiert Unternehmen darüber, ob und wie dieses Instrument anwendbar ist, vermittelt zur beratenden Nationalen Agentur in Deutschland und begleitet bei Bedarf während der Praktikumszeit.

Auch die Förderung von Arbeitsstellen für Menschen mit Migrationshintergrund aus Europa ist über den ESK für 12 Monate möglich. Hier informiert und vermittelt das Europabüro.

Die Vermittlung von Praktikumsstellen in Erasmus+-Projekte für Auszubildende und Fachkräfte aus Thüringen stellt eine Möglichkeit dar, Personen weiter zu qualifizieren und fachlich sowie persönlich zu entwickeln.

S2.4) Transnationale Projekte zu fachkräfterelevanten Themen

Diese stellen eine Möglichkeit für Unternehmen dar, Fachkräfte zu gewinnen und zu sichern. Das Europabüro vermittelt europäische Partner für Fachkräfteprojekte, vermittelt den Kontakt zur betreffenden Nationalen Agentur in Deutschland und unterstützt bei der Beantragung. Auch begleitet es fachkräfterelevante Projekte, sofern klar ein Nutzen für die Gewinnung transnationaler Fachkräfte ersichtlich ist.

SÄULE 3 - Fachkräfte BINDEN

Zum einen geht es um die praktische Kooperation mit Partnern in Thüringen zur langfristigen Fachkräftebindung, zum anderen um die Kooperation für die strategische Planung des Themas Fachkräfte im sozialen Bereich in Thüringen.

S3.1) Kooperation mit Partnern auf lokaler/regionaler Ebene (praktisch)

Es erfolgt die aktive Vernetzung mit lokalen und regionalen Partnern im Bereich der Migrations- und Integrations-, sowie Bildungsarbeit. Ziel ist die soziale und damit nachhaltige Integration von Fachkräften mit Migrationshintergrund sowie Spracherwerb.

Vorhandene Kontakte werden weiter gepflegt, neue Netzwerke werden erschlossen und aktiv begleitet. Es sollen aber keine Doppelstrukturen geschaffen, sondern Vorhandenes und Etabliertes genutzt und bei Bedarf erweitert werden. Seit 2015 haben sich in den Regionen sehr gute, regelmäßig tagende, Netzwerke etabliert. Teilnehmende sind unter anderem die Migrationsbeauftragten der Landkreise und Kommunen, die Verbände und Kammern mit entsprechenden Projekten und Verantwortlichen, Vertreter von Bildungsträgern, BA und Jobcenter, Träger von Kitas, Ehrenamtsprojekte und Migrationsarbeit unterstützende Vereine.

Benannt seien hier beispielsweise die Netzwerke Integration in Gera oder dem Altenburger Land, die Kreisgruppen des Paritätischen (regelmäßige Treffen sozialer Einrichtungen/Unternehmen aus den Landkreisen) sowie die Kreisliegen der Freien Wohlfahrtspflege. Es erfolgt eine Teilnahme an den regelmäßigen Treffen mit dem aktiven Einbringen von eigenen Themen sowie konkrete Absprachen mit einzelnen Partnern. Für die Zielgruppen im Projekt erfolgt die Weitervermittlung an Sprachkursträger, ehrenamtliche Mentoren, Eingliederungsprojekte und weitere relevante Träger, Projekte und Beratungsstellen zur Unterstützung der sozialen Integration in Thüringen.

S3.2) Kooperation mit Partnern auf strategischer Ebene

Um eine langfristige und belastbare Strategie zur Fachkräftegewinnung und -bindung entwickeln zu können, ist die Kooperation mit strategischen Partnern ein zentraler Punkt.

Für die strategische Einbindung des Themas transnationale Fachkräfte in die Arbeitsbereiche der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege wird mit den Verbänden kooperiert. Die jeweiligen individuellen Bedarfe der einzelnen Verbände werden berücksichtigt und Interessen für zielgerichtete Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung und -bindung werden strategisch gebündelt. Ein Gremium, welches hierbei genutzt wird, ist die Steuerungsgruppe Fachkräfteentwicklung der LIGA. Zur Erkennung und Einschätzung der Bedarfe in den Unternehmen der Sozialwirtschaft wird mit den Thüringer Qualifizierungsentwicklern im Bereich der Sozialwirtschaft kooperiert. In Kooperation mit IBS gGmbH wird mit dem IQ-Netzwerk zum Thema berufliche Anpassungsqualifizierung zur Fachkraft in Thüringen sowie zur besseren Vernetzung beteiligter Partner und Verwaltungen für ein reibungsloses Anerkennungsverfahren kooperiert.

Mit weiteren Partnern wie beispielsweise der ThAFF, anderen Fachkräfteprojekten und -projekträgern sowie Kommunen wird ebenfalls kooperiert. Inhalte sind gemeinsame Informationsveranstaltungen, Projektentwicklungen und Austausch zu fachkräfterelevanten Themen.

S3.3) Konkret

- Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen (LOI): Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Thüringen e.V., DRK-Landesverband Thüringen e. V., Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V., AWO Landesverband Thüringen e.V., Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Erwartete Ergebnisse:

Die Integration von ausländischen Fachkräften leistet einem Beitrag zur Verbesserung der Fachkräftesituation in der Sozialwirtschaft in Thüringen.

Durch die Unterstützungsleistung des Europabüros werden die KMU besser in der Lage sein, ausländische Fachkräfte zu gewinnen. Dadurch ist es ihnen möglich, ihre Angebote zu erhalten bzw. zu erweitern. Die Wettbewerbsfähigkeit steigt. In den Unternehmen sind ausländische Jugendliche im Freiwilligendienst, im Praktikum oder in der Ausbildung tätig. Sie bereiten sich damit auf eine langfristige Tätigkeit im Unternehmen vor. Durch die vorgeschalteten Maßnahmen reduziert sich die Gefahr des Abbruches eines Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsverhältnisses. Dadurch werden Kosten im Unternehmen gespart. Durch transnationale Projekte und Austausche wird es den Unternehmen ermöglicht, Fachkräfte zu entwickeln, neue Angebote zu initiieren und neue Ideen für die Fachkräftegewinnung und -sicherung in das Unternehmen einzubringen. Die Innovationsfähigkeit und Internationalisierung steigt. Durch das Europabüro erhalten die Unternehmen eine Chance, ihre Willkommenskultur zu entwickeln bzw. zu verbessern sowie sich mit lokalen/regionalen Integrationsträgern zu vernetzen. Ausländische Fachkräfte sind dadurch erfolgreicher integrierbar. Die Zusammenarbeit zwischen der LIGA und Vietnam im Rahmen der FK-Gewinnung ist deutlich intensiviert. Das Europabüro etabliert sich weiter als zuverlässiger Ansprechpartner in Fragen der transnationalen Fachkräftegewinnung.

4.2. Angemessenheit des Arbeitsplans

Die Inhalte des Arbeitsplanes basieren auf den Erfahrungen aus der Beratungs- und Begleitungstätigkeit des Europabüros in den letzten 13 Jahren.

Chancen / Risiken

Stärken: Kooperationen mit den Verbänden der LIGA zum Thema Fachkräfte, 13-jährige Erfahrungen in der transnationalen Arbeit sowie Netzwerkarbeit in Thüringen, sehr gute Netzwerkkontakte in ganz Thüringen, Fachliche Anbindung an die Unternehmen der Sozialwirtschaft in Thüringen, Einbindung in Steuerkreise, Teams und Projekte im Bereich Fachkräftegewinnung und -sicherung in der Sozialwirtschaft in Thüringen, gute Kenntnisse der Vorgaben für berufliche Anerkennung, Einreisebedingungen sowie der europäischen Förderlandschaft, langjährige gute Kontakte zu Netzwerkpartnern im Ausland und zu den Nationalagenturen europäischer Programme in Deutschland.

Schwächen: Ob eine Person eine Arbeit aufnimmt oder auch langfristig in einem Unternehmen bleibt, ist immer eine individuelle Entscheidung, die auch von Faktoren abhängt, die das EBTS nicht beeinflussen kann. Sprachkompetenzen der MigrantInnen sind oft zu Beginn nicht ausreichend, im Bereich der Sozialwirtschaft und bei der Arbeit mit Menschen aber ein zentrales Element. Spracherwerb benötigt Zeit und hängt vom Engagement des Einzelnen ab. Aktuell gibt es keine Fördermöglichkeiten zum Spracherwerb für Personen, die noch nicht nach Deutschland eingereist sind. Hier müssen Unternehmen überzeugt werden, eigene Mittel zu investieren.

Chancen: Entwicklung neuer Ideen und Ansätze zur Gewinnung von Fachkräften, Nutzung der Potentiale (fachlich und menschlich) ausländischer Fachkräfte, vielfältige und gute Netzwerke führen zu besserer Integration und stärken die Nachhaltigkeit der Fachkräftegewinnung, gute Vertrauensbasis durch die langjährige Zusammenarbeit, bedarfsgerechte Unterstützung durch kompakte Kenntnisse.

Risiken: Sprachliche, fachliche und interkulturelle Vorbereitung der (potentiellen) Fachkraft im Heimatland ist ungenügend; Abbruch aus Gründen der fehlenden Passung zwischen Unternehmen und ausländischer Fachkraft oder persönlichen Gründen; fehlende Akzeptanz des Mehraufwandes für Unternehmen und Mitarbeitende; Projektanträge werden nicht bewilligt; Erwartungen werden nicht erfüllt (Unternehmen und Fachkraft).

4.3. Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten

- Verbände der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Thüringen: Letters of Intent zur Kooperation im Rahmen der Fachkräftegewinnung und -bindung für die Sozialwirtschaft in Thüringen - gemeinsame Strategien zur FK-Gewinnung und -bindung, Projektentwicklungen, Absprachen, Gremiennutzung, konkrete Kooperationen zur FK-Gewinnung (Bsp.: Vietnam)
- IBS gGmbH: Kooperationsvereinbarung zum Gewinnen und Halten von transnationalen Fachkräften im Bereich der Sozialwirtschaft; Zusammenarbeit im Rahmen des Anerkennungsverfahrens und der Anpassungsqualifizierung zur Fachkraft in Thüringen in Kooperation mit dem IQ-Netzwerk, Nutzung der Netzwerkstrukturen der IBS gGmbH; Durch eine enge Kooperation können Personen mit Migrationshintergrund, welche vom EBTS betreut werden und denen eine bestimmte Qualifizierung fehlt, zu IBS für eine berufliche Anpassungsqualifizierung vermittelt werden und im Anschluss bzw. schon währenddessen durch das EBTS direkt mit Arbeitgebern in Kontakt gebracht werden.
- Einrichtung im Bereich der stationären Pflege von Kindern und Jugendlichen in Gera : Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung eines Pilotprojektes zur Gewinnung und Begleitung vietnamesischer Auszubildender für den Pflegebereich ab 2020; Die Aufgaben des EBTS umfassen dabei unter anderem die Unterstützung der Teilnehmenden zur Vorbereitung des Visumsantrages oder die Unterstützung bei der Betreuung und Begleitung der TN bis zum Berufsausbildungsbeginn in Kooperation mit den lokalen/regionalen Partnernetzwerken in Thüringen. Die Akquise der Teilnehmenden ist Aufgabe der Einrichtung, ebenso die sozialpädagogische Betreuung.
- Transnationales Partnernetzwerk des Europabüros in etwa 20 Ländern: Gewinnung von Fachkräften, Qualifizierung von Fachkräften, Entwicklung und Durchführung fachkräfterelevanter transnationaler Projekte
- Thüringer QualifizierungsentwicklerInnen (Sozialwirtschaft): Absprachen, gemeinsame Gremien zur Erkennung und Einschätzung der Bedarfe der Unternehmen der Sozialwirtschaft, gemeinsame Veranstaltungen
- Fachkräfteprojekte Thüringen und ThAFF: Austausch, gemeinsame Weiterbildungen, Fallbesprechungen, gemeinsame Veranstaltungen, Weitervermittlung
- Italienische Einrichtung im Bereich der Ausbildung und Qualifizierung: LOI zur FK-gewinnung und -entwicklung

- Spanische Einrichtung im Bereich der Ausbildung und Qualifizierung: LOI zur Akquise von Langzeit-Praktikumseinsatzstellen in Thüringer Unternehmen für Fachkräfte der Automationstechnik; Begleitung der Fachkräfte und Unternehmen in Hinblick auf die Arbeitsaufnahme in Thüringen nach Beendigung des Praktikums
- Lokale/regionale Integrationsnetzwerke, Integrationsträger, Migrations- und Integrationsbeauftragte: Wahrnehmung gemeinsamer Netzwerktermine, Kooperation zur sozialen/gesellschaftlichen Integration ausländischer (potentieller) Fachkräfte, Verweisberatung, Kontakthanbahnung, gemeinsame Veranstaltungen
- Zentrale Auslandsvermittlung (ZAV) der BA: Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten
- Paritätische Kreisgruppen, Kreisligen: gemeinsame Treffen, Austausch, Kooperation im Bereich der Arbeitssäulen 1, 2 und 3
- Mobilitätsberater der Kammern: Netzwerkarbeit, Kooperation zum Thema Praktikum
- Akquise weiterer Partner und Netzwerke zu spezifischen Themen bei Bedarf

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Unter Einhaltung der Publizitätsvorschriften des ESF erfolgt Folgendes:

- Weiterführung und Anpassung der Website www.europabuero.paritaet-th.de mit fachkräfterelevanten Informationen für Unternehmen, Akteure und Personen sowie Informationen zu öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des EBTS
- Artikel mit fachkräfterelevanten Themen und Informationen zum EBTS werden für externe Newsletter und Magazine (digital und Printversionen) bereitgestellt
- Zusammenarbeit mit Medien (Print, online, TV, Radioformat) zur Erstellung fachkräfterelevanter Beiträge wie z.B. Erfahrungsberichte, Erfolgsgeschichten
- Sowohl bei eigenen als auch bei externen Veranstaltungen wird das EBTS über eigene Angebote und aktuelle fachkräfterelevante Themen mit transnationalem Hintergrund informieren (aktive Beteiligung mit eigenen Vorträgen und Präsentationen, Auslegen von Informations- und Werbematerial zur Arbeit des EBTS, Betreuung von Informationsständen allein oder in Zusammenarbeit mit Partnern)
- Ausrichten von Informationsveranstaltungen gemeinsam mit anderen Akteuren
- für transnationale Partner und Fachkräfte wird u. a. Folgendes bereitgestellt: Informationen über das deutsche Sozial- und Ausbildungssystem, Stellenprofile, Kontakte interessierter Unternehmen, Willkommensordner (entwickelt mit Interrationsträgern der Stadt Gera)

4.5. Netzwerk (nur soweit zutreffend)

entfällt

4.6. Lösungsansatz

4.6.1. Innovation

entfällt

4.6.2. Transfer und Verwertbarkeit

Erstellte Dokumente werden veröffentlicht und können frei genutzt werden. Informationen zu Aktivitäten, Ergebnissen und Erfolgsgeschichten werden regelmäßig auf der Website des Europabüros veröffentlicht. Auch andere Medien wie regionale Zeitungen oder Publikationen der Verbände der LIGA werden genutzt. Ein Austausch über Projektergebnisse findet in der Steuerungsgruppe Fachkräfteentwicklung der LIGA statt sowie in den Gremien des Paritätischen und im LIGA-Hauptausschuss. Auch andere Gremien/Kreise sollen genutzt werden, um Ergebnisse zu verbreiten, so z.B. die Kreisarbeitsgemeinschaften, Integrationsnetzwerke oder die Kammern. Zwischen den transnationalen Projekten der Fachkräfte-RL sowie ausgewählten Projekten des Förderschwerpunktes 2.4. der Richtlinie und der ThAFF soll ebenfalls ein regelmäßiger Austausch, mindestens halbjährlich, stattfinden. Die Nachhaltigkeit des Projektes wird sich vor allem in den betreuten Unternehmen zeigen. Durch eine kompetente Betreuung sowohl der Personen als auch der Unternehmen bis zur Arbeitsaufnahme und gezielte Kontakthanbahnung zu Trägern der sozialen Integration ist die nachhaltige Integration und damit auch der Verbleib in Thüringer Unternehmen sehr viel wahrscheinlicher als ohne eine solche Begleitung. Vorurteile im Kollegium gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund können dauerhaft abgebaut werden. Durch gemeinsame Arbeit zur besseren Vernetzung beteiligten Partner und Verwaltungen wird ein reibungsloses Verwaltungsverfahren im Anerkennungsprozess angestrebt.

4.6.3. Wissenschaftliche Begleitung

entfällt

5. Erfolgskontrolle

Die Erfolgskontrolle erfolgt über die, mit dem Zuwendungsgeber abgestimmten, Indikatoren.

Im Rahmen der Auswertung der Selbstevaluierung erfolgt jährlich die Anpassung der Indikatoren für das Folgejahr.

6. Personal

Maßgeblich sind die eingereichten Stellenprofile.

7. Methoden, Medien und Materialien

- E-Mails, die im Rahmen eines Begleitungsprozesses verschickt oder empfangen werden, werden in einem digitalen Archiv gespeichert.
- Bei Vernetzungstreffen werden Entscheidungen und Festlegungen schriftlich dokumentiert (Sitzungsprotokolle,...).
- Bei Veranstaltungen dienen von Teilnehmenden unterzeichnete Teilnehmerlisten als Nachweis.
- Personen mit Migrationshintergrund erhalten per E-Mail Checklisten (Unterstützung für Visum und Einreise) und beim Ankommen einen Willkommensordner, welcher im Rahmen des Projektes EBO mit Partnern erstellt und erprobt wurden.
- Werden mit transnationalen Partnern Vereinbarungen abgeschlossen, werden diese in einem Letter of Intent oder Letter of Commitment festgehalten.
- Ein Halbjahresbericht wird zur Darstellung des Projektstandes angefertigt. Jährlich wird ein Sachbericht angefertigt.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Flyer zur Information über die Angebote des EBTS verteilt. Zur Verbreitung von Informationen wird unter anderem die Website des Büros genutzt.

8. Arbeitsumgebung

8.1 Durchführungsort und Räumlichkeiten

Der Bürostandort für drei Projektmitarbeiterinnen ist Gera. Ein Arbeitsplatz für eine vierte Person einschließlich Beratungsfläche für alle Projektmitarbeitenden wird sich in Erfurt befinden. Die Projektleitung hat den Bürostandort in Neudietendorf. Die Projektdurchführung erfolgt in Thüringen.

8.2 Einhaltung spezieller Vorschriften

Datenschutz

Der Schutz der personenbezogenen Daten ist eine wichtige Grundvoraussetzung für die Arbeit mit Menschen, wie sie das EBTS macht. Sämtliche Verhaltensregeln sind im Organisationshandbuch der Paritätischen Unternehmen in Thüringen geregelt und gelten verpflichtend für dieses Projekt.

Arbeitsschutz

Von Seiten des Arbeitgebers erfolgen regelmäßige Arbeitsschutzunterweisungen für alle Mitarbeitenden in digitaler Form (u.a. Brandschutz, Elektro). Die Teilnahme an diesen Unterweisungen ist für alle Mitarbeitenden Pflicht und wird dokumentiert.

9. Referenzen

Trägereignung, Referenzen, Administrative Eignung sowie Erfahrungen und Fachkompetenz der paritätischen sind ausführlich im eingereichten Konzept erläutert.

Zusammenarbeit mit transnational tätigen Akteuren / Gremien:

Branche Sozialwirtschaft: Aufgrund der Ansiedlung des Trägers in der Sozialwirtschaft erfolgt eine inhaltliche Spezialisierung. Um dies mit einer entsprechenden Qualität zu gewährleisten, gibt es die fachliche Vernetzung mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW), dem PARITÄTISCHEN Gesamtverband sowie der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege landesweit und regional.

Bundesebene: Langjährige Zusammenarbeit als Multiplikatoren erfolgt mit den Nationalagenturen Europäischer Programme wie Erasmus+ oder Europa für Bürgerinnen und Bürger. Besonders zur NaBiBB (Bereich Berufliche Bildung und Erwachsenenbildung) sowie zum PAD (Bereich schulische Bildung) bestehen gute Kontakte. Das Europabüro vertritt den Paritätischen Thüringen im Arbeitskreis Europa des Paritätischen in Berlin sowie die LIGA Thüringen in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege.

Landesebene: Mit den Projekten der Fachkräftenrichtlinie des ESF in Thüringen (Unterpunkt 2.3) erfolgt eine ergebnisorientierte Kooperation. Die durch die ThaFF organisierten Quartalstreffen werden durch alle Projekte abwechselnd inhaltlich gestaltet und dienen dem Erfahrungsaustausch. Seit Juli 2019 nehmen die Projekte der Fachkräftenrichtlinie, Unterpunkt 2.4, ebenfalls an den Treffen teil. Damit wird eine Empfehlung der Halbzeitevaluierung der Projekte nach Punkt 2.3. umgesetzt.

Weitere landesweite Kooperationspartner sind das Welcome-Center Thüringen (WCT), die ThAFF oder das EEN (Enterprise Europa Network) in Erfurt sowie die Abteilung „Thüringen international“ der LEG.

Der Paritätische vertritt das Mandat der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im ESF/EFRE-Begleitausschuss.

Regionale Ebene:

- Netzwerk Integration Gera und Altenburg: Betreuung und Integration von MigrantInnen vor Ort
- Mobilitätsberater der HWK für Ostthüringen: Unterstützung und den Austausch zu Projektantragstellungen und Qualifizierungsmöglichkeiten für Ostthüringer Fachkräfte sowie Vernetzung als Multiplikatoren für transnationale berufliche Bildung
- HWK und IHK Ostthüringen in den Bereichen Fort- und Weiterbildung sowie Ausbildung (Bereichsleitungen sowie Qualifizierungsentwickler und Ausbildungsbegleiter) und Transnationale Arbeit.
- ZAV, Arbeitsagentur sowie Jobcenter: Kontakte im Rahmen von Einzelfallanfragen, Veranstaltungen und der Entwicklung von Arbeitshilfen.
- Schulen, Berufsschulen und Berufsbildungseinrichtungen in Ostthüringen: Zusammenarbeit im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Beratung zur Fachkräfteentwicklung mit transnationalem Bezug sowie der Beratung zu transnationaler Projektentwicklung.
- KMU der Sozialwirtschaft, die transnational im Bereich der FK-Gewinnung und -entwicklung tätig sind.
- IQ Netzwerk: Auswahl von Anpassungsqualifizierungen für eingewanderte Arbeitskräfte als Voraussetzung für die vollwertige Berufsankennung. Unterstützung und Austausch bei der Integration von Fachkräften internationaler Herkunft
- Steuergruppe der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege: Das EBO ist Mitglied der Steuergruppe „Fachkräfteentwicklung“